



Almanya Türkiyeli İşçiler Federasyonu Federasyona Karkerén Jı Tırki Iı Almanya Föderation der Arbeiter aus der Türkei in Deutschland

Viva Rote Flora!

Das antifaschistische, linke und autonome Kulturzentrum Rote Flora ist seit Jahren ein Dorn im Auge der Immobilien und Finanzwelt von Hamburg. Die Rote Flora soll deshalb weg, weil sie der weltweit anhaltenden Transformation der urbanen Weltstadgesellschaften für Maximalkonsum und Extraprofit nicht passt und somit die großbürgerlichen Maßstäbe der Stadt- und Landespolitik enorm verhindert. Aber auch ganz einfach, weil sie als trotziges und alternatives Projekt dem sogenannten "modernen Stadtbild" und der rassistisch-faschistoiden Gesinnung der Hamburger Polizei nicht passt.

Deshalb wollen diese Herrschaften des Kapitals in Hamburg die autonome Rote Flora und besetzte Esso-Häuser zerstören und abschaffen. Anstatt einer unabhängigen Rote Flora wollen sie neue profitable kapitalistische Projekte aus dem Boden stampfen, die die Immobiliengewinne und spekulative Mietpreise in der Sternschanze auf unbezahlbarem Niveau hinausschleudern. Das geltende reaktionäre und faschistoide Gesetz in Hamburg, dass der Polizei erlaubt, nach ihrem fragwürdigen Ermessen, einige Stadtteile als "Gefahrengebiet" zu erklären, ist weder legitim noch mit dem geltenden deutschen Grundgesetz vereinbar. Aber wenn es um die Repression gegen Migranten, Linke, Revolutionäre, Antifaschisten, Sozialisten und Kommunisten geht, war und ist der deutsche Staat immer mit "Sonderjustiz" vorgegangen. Auch diesmal ist es nicht anders.

Die Stadtteile St. Pauli, Altona und Schanzenviertel wurden zum "Gefahrengebiet" erklärt und somit die elementaren Menschenrechte per "Sonderjustiz" außer Kraft gesetzt, nach dem eine große Sympathie und massenhafte Beteiligung an den Solidaritätskundgebungen zu verzeichnen war. Diese neue Repressionsregelung, als ein "Sonderrecht" für die Polizei, ist ein moderner Ausdruck der menschenrechtsverachtenden Grundeinstellung des kapitalistischen Wirtschaftens und die Organisation des Staatswesens. Nichtsdestotrotz wehren sich aber Zehntausende Menschen in Hamburg gegen diese heuchlerische Politik der Kumpanei, Vetternwirtschaft und regelrechte Ausbeutung/Ausplünderung jeglicher Ressourcen.

Wir als einer der ältesten Föderation der Arbeiter aus der Türkei in Deutschland, fordern den sofortigen Stopp der Schikane und Angriffe auf Rote Flora und andere besetzte Häuser in Hamburg. Wir fordern von der SPD, die seit Jahren eine hohe Mitschuld an dieser Schikane gegen Rote Flora trägt, die sofortige Beendigung dieser unrechts- und unverhältnismäßigen Sicherheitspolitik gegen Andersdenkende, Anderslebende und anders agierende Menschen in Hamburg.

Wir unterstützen die Forderungen der Menschen, die Rote Flora und ähnliche Zentren autonom, antifaschistisch, antirassistisch und kreativ gestalten wollen. Wir sagen nochmals ausdrücklich "wer Wind sät, erntet einen heftigen Sturm". Diese bittere Erfahrung musste vor kurzem auch die faschistische AKP Regierung in der Türkei machen.

Die wirkliche Emanzipation für alle Lohnabhängige, Andersdenkende und progressive Menschen kann nur durch "mehr Courage für Freiheit" erkämpft werden. Diese positive Entwicklung war in jüngster Vergangenheit in vielen arabischen Ländern, in Brasilien, in Griechenland und in der Türkei eindeutig feststellbar.

Deshalb fordern wir:

- ✓ **Freiheit für Projekte wie "Rote Flora" und "Esso-Haus" in Hamburg und anderswo!**
- ✓ **Kostengünstige und soziale Wohnangebote statt unbezahlbare und kapitalistische Megaprojekte!**
- ✓ **Uneingeschränktes Arbeits- und Bleiberecht für alle Flüchtlinge und Migranten!**
- ✓ **Die Abschaffung von "Gefahrengebieten"! Weg mit den polizeilichen Ausnahmeregelungen!**
- ✓ **Überall Rote Flora, überall Widerstand!**
- ✓ **Hoch die internationale Solidarität!**